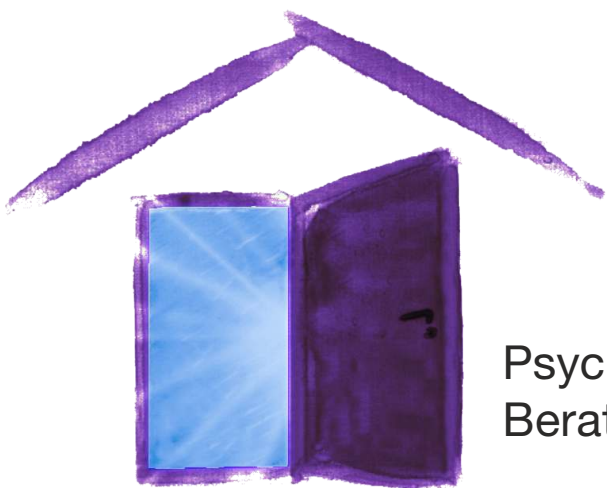




Psychologische
Beratungsstelle

Jahres- bericht 2025

Diakonisches Werk für
den Stadt- und Landkreis
Heilbronn
Kreisdiakonieverband

Zahlen
Berichte
Tendenzen



Inhaltsverzeichnis

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2025	2
Psychologische Beratungsstelle im Kreisdiakonieverband Heilbronn	4
Das Jahr im Überblick – Perspektiven	5
Aus der Praxis ... laufende Projekte.....	8
Verabschiedung von Herrn Zünkler und Einsetzung von Frau Schulz als neue Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie Heilbronn	8
Psychologische Beratung am Zabergäu-Gymnasium	9
Zahlen und Fakten	11
1. Beratungsstelle allgemein	11
2. Erziehungsberatung (EB): Stadt und Landkreis Heilbronn im Vergleich	12
3. Besondere Aspekte zu Erziehungsberatung in der Stadt	15
4. Besondere Aspekte zu Erziehungsberatung im Landkreis	16
5. Paar- und Lebensberatung	20
6. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	21
7. Personal- und Teamentwicklung	23

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2025

Das multiprofessionelle Team der Psychologischen Beratungsstelle umfasst zum Jahreswechsel 2025/26 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es setzt sich aus 11 Fachkräften in der Beratung mit 767,5 Stellenprozenten und zwei Fachkräften im Sekretariat mit 105 Stellenprozenten zusammen.

Stellenleitung

Andrea Schulz (80 %)

Diplom-Psychologin
Systemische Beraterin
Systemische Paartherapeutin
Insoweit Erfahrene Fachkraft nach §8a SGB VIII (Kinderschutz)

Meinolf Zünkler (100 %)

Stellenleitung bis 31.01.2025
Diplom-Pädagoge, Diplom-Sozialarbeiter
Systemischer Familientherapeut (IGST)
Systemischer Paarberater (SIH)
Praxisbegleiter (GFO)
Insoweit Erfahrene Fachkraft nach §8a SGB VIII (Kinderschutz)

Fachkräfte in der Beratung

Marina Bomke (ab 01.02.25: 47,5 %)

Diplom-Pädagogin
In Ausbildung zur Systemischen Therapeutin
(u.a. Außensprechstunde Brackenheim)

Silke Bolz (ab 01.04.25: 60 %)

Diplom-Sozialpädagogin
Systemische Therapeutin (DGSF)
Traumatherapeutin (PITT)
Insoweit Erfahrene Fachkraft nach §8a SGB VIII (Kinderschutz)
(u.a. Psychologische Beratung am Zabergäu-Gymnasium)

Elisabeth Englert (60 % - ab 01.04.25: 50 %)

Diplom-Psychologin
Systemische Familientherapeutin
Systemische Supervisorin
(u.a. Außensprechstunde Brackenheim)

Silke Gröner (70 % - ab 01.04.25: 60 %)

Diplom-Sozialarbeiterin
Systemische Therapeutin (IFW)
(u.a. Außensprechstunde Ilsfeld)

Tim Heinsch (100 %)

Psychologe, Master of Science
Systemischer Therapeut (HSI)
(Psychologische Sprechstunde an der Schule mit 50 %)

Irina Hoffmann (50 %)

Diplom-Pädagogin
Case Managerin (DGCC)
Systemische Therapeutin (WISL)
(u.a. Außensprechstunde Lauffen a.N.)

Christine Kroll (80 %)

Psychologin, Master of Science
Lerntherapeutin
Integrierte Familienorientierte Beraterin (EKFuL)
(Psychologische Sprechstunde an der Schule mit 50 %)

Andreas Reuter (65 % ab 01.02.25: 80 %)

Diplom-Psychologe
In Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten
(u.a. Außensprechstunde Schwaigern; Psychologische Sprechstunde an der Schule mit 50 %)

Ingrid Riek (60 %)

Diplom-Pädagogin
Psychotherapeutin (HPG)
Logotherapeutin (GLE)
Supervisorin (DGSv)
Psychotraumatologin (ZPTN)
(Projekt: Niederschwellige Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene im Landkreis mit 50 %)

Daniel Ripke (95 % ab 01.02.25: 100 %)

Diplom-Psychologe
Psychologischer Psychotherapeut
Insoweit Erfahrene Fachkraft nach §8a SGB VIII (Kinderschutz)
(Psychologische Sprechstunde an der Schule mit 50 %)

Fachkräfte im Sekretariat / Teamassistenz**Sabine Dieterich (55 %)****Sabine Eisele (50 %)**

Anmeldung, Empfang, Sekretariat

Fachärztliche Honorarmitarbeiter*innen**Nadja Kaiser**

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Dipl. Psych. Gottfried Seitz

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Supervisorin**Dorothee Kluth**

Diplom-Theologin mit Weiterbildungen in Supervision, Organisationsentwicklung und Prozessbegleitung

Psychologische Beratungsstelle im Kreisdiakonieverband Heilbronn

Wir entwickeln gemeinsam Ideen und Lösungsmöglichkeiten bei Fragen und Problemen

- mit dem eigenen Leben als Erwachsener oder Jugendlicher
- mit den Kindern
- mit der Partnerschaft
- mit der Familie
- mit Trennung oder Scheidung
- mit dem Arbeitsplatz
- mit der schulischen Situation bzw. Ausbildungssituation
- als Lehrer*in oder Erzieher*in Bezug auf einzelne Schüler*innen oder eine Klasse/Gruppe
- als Schüler*in, z.B. bei Streit mit Mitschüler*innen, Lehrer*innen oder Eltern
- als Eltern, z.B. bei der Erziehung oder wenn das Kind Schwierigkeiten in der Schule hat

Wir stehen zur Verfügung mit

- Erziehungs- und Familienberatung
- Jugendberatung
- Lebens- und Paarberatung
- Anonymen Fallbesprechungen für Mitarbeiter*innen aus Kindertageseinrichtungen und Lehrer*innen im Rahmen von „Psychologischer Sprechstunde an der Schule“
- Supervision für Fachkräfte in sozialen Arbeitsfeldern

Wir arbeiten an folgenden Standorten

- in der Beratungsstelle in Heilbronn
- in Außensprechstunden im Landkreis (Brackenheim, Ilsfeld, Lauffen, Schwaigern)
- an fünf Schulen im Stadtgebiet (überwiegend im Sozialraum Süd-West in folgenden Schulen: Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule, Grünwaldschule, Grundschule Alt-Böckingen, Staufenbergsschule, Rosenauschule)

Unsere Beratungsangebote unterliegen einer strengen Schweigepflicht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung ist kostenfrei.

Die Anmeldung erfolgt über das Sekretariat der Psychologischen Beratungsstelle:

Sabine Dieterich, Sabine Eisele

Telefon 0 71 31 / 96 44 20

Telefax 0 71 31 / 96 44 720

E-Mail: pbs@diakonie-heilbronn.de

Das Jahr im Überblick – Perspektiven

Zusammen leben – Wege finden

Der Blick auf das aktuelle Weltgeschehen ist für viele Menschen belastend: Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Eskalation der Gewalt im Nahen Osten – insbesondere im Gaza-Streifen –, zunehmende Spannungen zwischen globalen Machtblöcken, gesellschaftliche Polarisierung und erstarkender Extremismus prägen die öffentliche Debatte. Hinzu kommen Klimakrise, Migrationsfragen, wirtschaftliche Unsicherheiten, Inflation, Wohnraummangel sowie Diskussionen über Reformen im Gesundheits- und Sozialsystem. Viele Menschen erleben diese Gleichzeitigkeit von Krisen als dauerhaftes Grundrauschen. Positive Entwicklungen treten dabei oft in den Hintergrund. Zukunftsängste, Existenzsorgen und eine allgemeine Verunsicherung nehmen spürbar zu.

Diese gesellschaftlichen Belastungen zeigen sich auch in unseren Beratungsgesprächen. Familien, Eltern, Jugendliche und Erwachsene berichten vermehrt von Unsicherheiten, Ängsten und individuellen Herausforderungen. Sie suchen Orientierung, Halt und einen Ort, an dem sie mit ihren Gedanken und Gefühlen nicht allein bleiben.

Zusammen zu leben bedeutet gerade in schwierigen Zeiten, füreinander da zu sein und Wege miteinander zu entwickeln. In der Beratung geht es daher nicht immer vorrangig um schnelle oder umfassende Problemlösungen. Oft steht zunächst das Bedürfnis im Mittelpunkt, gehört und verstanden zu werden. Ein geschützter Rahmen, in dem Erlebtes in Ruhe ausgesprochen werden darf und die eigene Wahrnehmung wertschätzende Anerkennung findet, kann entlasten und stabilisieren.

Indem wir aufmerksam zuhören und individuelle Lebenssituationen ernst nehmen, eröffnen wir neue Perspektiven. Das gemeinsame Nachdenken ermöglicht es, Sichtweisen zu erweitern, Situationen neu zu bewerten und Schritt für Schritt eigene Wege zu entwickeln. So entsteht aus Verunsicherung neue Orientierung – und aus dem Miteinander die Kraft, Herausforderungen zu bewältigen.

Unser psychologisches Beratungsangebot versteht sich als ein solcher Ort: ein Raum des Vertrauens, der Begegnung und der Hilfe zur Selbsthilfe. Denn Zusammenleben heißt, auch in schwierigen Zeiten Wege zu finden – nicht allein, sondern gemeinsam.

Die Beratungsstelle allgemein

In 2025 haben 1413 Menschen in 877 Einzelfällen den Weg in unsere Psychologische Beratung gefunden. Die größte Nachfrage galt unvermindert – wie in den Vorjahren – den Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe: In 718 Fällen haben wir Familien, Kinder und Jugendliche im Rahmen von **Erziehungs- und Familienberatung nach § 28 SGB VIII** beraten. Darin enthalten sind 68 Beratungsfälle, durch die im Rahmen des 2023 gestarteten und durch die Aktion Mensch geförderten Projektes „Psychologische Beratung für junge Menschen“ Schüler*innen den Weg zu uns fanden. Weitere 26 Beratungsfälle ergaben sich im Rahmen des am 01. April 2025 gestarteten und durch die Walter-Amos-Stiftung finanzierten Projektes „Psychologische Beratung für Schüler*innen des Zabergäugymnasiums“. In der **Paar- und Lebensberatung** haben in 159 Fällen Ratsuchende unser Angebot in Anspruch genommen.

Neben der Einzelfallunterstützung nutzen wir einen Teil unserer Kapazitäten auch für **fallübergreifende Angebote**. In 2025 konnten wir aufgrund der zeitlich befristeten Ausweitung unserer Tätigkeit in Projekten ca. 1400 Ratsuchende und ca. 420 Fachkräfte in kleineren und größeren fallübergreifenden Veranstaltungen erreichen.

Psychologische Beratung und Projektarbeit im Landkreis

Die sozialraumorientierte Arbeitsweise mit den Außensprechstunden in Brackenheim, Lauffen, Ilsfeld und Schwaigern hat sich weiterhin bewährt und ist gut etabliert. Sowohl Beratungstermine als auch präventive Angebote werden von den Eltern weiterhin gut nachgefragt und angenommen.

Durch die Stellenneubesetzungen wurden die Zuständigkeiten der Außensprechstunden teilweise neu geregelt. Seit 01.02.2025 ist Herr Andreas Reuter für die Außenstelle in Schwaigern zuständig und Frau Marina Bomke (gemeinsam mit Elisabeth Englert) für die Außenstelle in Brackenheim. Trotz dieser Neubesetzungen konnte das Beratungsangebot kontinuierlich aufrechterhalten werden.

Das durch die Aktion Mensch geförderte Projekt „Psychologische Beratung von jungen Menschen“ konnte in 2025 an zwei weiteren Schulen im Landkreis etabliert werden. Das Beratungsangebot findet nun an der Realschule in Güglingen, der Leintalschule in Schwaigern, der Steinbeisschule in Ilsfeld und seit 2025 nun neu am Hölderlin-Gymnasium in Lauffen und an der Kurt-von-Marval-Gemeinschaftsschule in Nordheim statt.

Aufgrund der überaus positiven Resonanz auf unser Beratungsangebot am Zabergäu-Gymnasium in Brackenheim wurde durch den Schulleiter Herr Kugel eine Fortführung dieses Angebots mithilfe von Stiftungsgeldern initiiert. Wir freuen uns sehr, dass seit 01.04.2025 ein durch Silke Bolz ausgeübtes psychologisches Beratungsangebot für Schüler*innen des Zabergäu-Gymnasiums mit 20 Stellenprozenten durch die Walter Amos-Stiftung gefördert und finanziert wird. Den Verlauf des Beratungsangebots haben wir im Teil „Aus der Praxis“ dargestellt.

Erneute Verleihung des BKE Qualitätssiegels

Wir freuen uns über die erneute Verleihung des Qualitätssiegels der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) im Frühjahr 2025. Im Zusammenhang mit der Beantragung dieses Siegels wurden Qualität und Ausrichtung der Arbeit anhand der Qualitätskriterien des Dachverbandes überprüft. Die Verleihung des Qualitätssiegels attestiert, dass unsere Arbeit auch weiterhin den bundesweit definierten Qualitätsstandards entspricht.

Personelle Veränderungen und Entwicklungen

Gleich zu Beginn des Jahres haben wir Meinolf Zünkler nach über 15-jähriger Tätigkeit als Leiter der Psychologischen Beratungsstelle zum 31.01.2025 in die passive Phase der Altersteilzeit verabschiedet. Hr. Zünkler prägte die Beratungsstelle mit seinem umfassenden Beratungsschatz und einem hervorragenden Arbeitsklima. Die Nachfolge wurde von Andrea Schulz angetreten. Dank der frühzeitigen Stellenneubesetzung durch den Vorstand des Kreisdiakonieverbands konnte die Zeit bis zum Abschied Meinolf Zünklers gut für Übergabe- und Einarbeitungsprozesse genutzt werden. In unserem fachlichen Teil „Aus der Praxis“ nutzen wir ein letztes Mal die große Erfahrung unseres liebgewonnenen Leiters und wünschen ihm für den Ruhestand alles Gute und Gottes Segen.

Erfreulicherweise konnte auch die Rolle der stellvertretenden Leitung (Abwesenheitsstellvertretung) ebenfalls direkt neu besetzt werden. Aus dem Team heraus hat sich Daniel Ripke bereit erklärt, diese Funktion zu übernehmen.

Als neue Fachkräfte konnten wir 2 neue Kolleginnen gewinnen.

Marina Bomke, Dipl. Pädagogin, ist seit 01.02.2025 mit 47,5 Stellenprozenten in der Erziehungs- und Lebensberatung tätig. Gemeinsam mit Frau Englert betreut sie die Außenstelle in Brackenheim.

Silke Bolz, Dipl. Sozialpädagogin, ist seit 01.04.2025 mit 60 Stellenprozenten in allen Beratungsbereichen (Erziehungs-, Lebens- und Paarberatung) tätig. Zudem ist sie für das durch die Walter Amos-Stiftung finanzierte Projekt zum Aufbau eines Psychologischen Beratungsangebots am Zabergäu-Gymnasium in Brackenheim zuständig.

Danke

Unser Dank gilt auch

- den Ratsuchenden sowie den zahlreichen Fachkräften in Stadt und Landkreis, die mit uns kooperieren, für ihr Vertrauen,
- der Stadt Heilbronn, dem Landkreis Heilbronn, den Kirchenbezirken in Stadt und Landkreis, der Landeskirche, der Aktion Mensch und der Walter-Amos-Stiftung für die zuverlässige Bereitstellung der für die Arbeit notwendigen Mittel,
- den Kolleg*innen im Haus und der Geschäftsführung für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit,
- den zahlreichen Spender*innen, die unsere Arbeit durch größere und kleinere finanzielle Beiträge unterstützen,
- und last but not least unserem Team für das große Engagement und das konstruktive Miteinander.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Andrea Schulz

Leitung

Daniel Ripke

Stellvertretende Leitung



Aus der Praxis ... laufende Projekte

Verabschiedung von Herrn Zünkler und Einsetzung von Frau Schulz als neue Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie Heilbronn

(Elisabeth Englert)

Im Jahr 2025 steht die Psychologische Beratungsstelle der Diakonie Heilbronn vor einem wichtigen Wechsel: Nach vielen Jahren engagierter Leitung verabschieden wir uns von Herrn Zünkler und heißen Frau Schulz als neue Leiterin willkommen. In einem Interview mit den beiden erhalten wir einen persönlichen Einblick in ihre Erfahrungen und ihre Sicht auf die Arbeit und die Veränderungen der Beratungsstelle.

Rückblick auf eine prägende Zeit – Meinolf Zünkler

„Es ist immer wieder beeindruckend, wie viel möglich ist, wenn man im richtigen Moment zur Stelle ist“, sagt Herr Zünkler mit Blick auf seine langjährige Arbeit an der Beratungsstelle. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm die Geschichte einer jungen Frau, die über Jahre hinweg mit einer massiven Angststörung zu kämpfen hatte. „Sie hatte eine richtige Psychiatriekarriere hinter sich und war jahrelang von Klinik zu Klinik gegangen. Sie traute sich nicht mehr, das Haus zu verlassen. Als sie sich bei uns meldete, dachte ich: Wie soll das nur gehen? Aber wir haben es trotzdem gewagt“, erzählt Zünkler. „Es war ein langer Prozess“, sagt er weiter, „aber nach wenigen Gesprächen konnten wir schon merken, wie sie aufblühte. Wir haben viel mit Symbolen und Tieren gearbeitet – und plötzlich war da eine Veränderung. Am Ende hat sie eine Ausbildung gemacht, ist nach Ostdeutschland gezogen und arbeitet jetzt in ihrem Beruf. Für mich war das mehr, als ich mir jemals erhofft hatte.“

Diese Geschichte, so Zünkler, sei ein wunderbares Beispiel für das, was in der Beratungsarbeit möglich ist. „Die wahre Kraft liegt nicht immer in den großen, dramatischen Wendungen, sondern oft in den kleinen Fortschritten, die über die Zeit hinweg entstehen.“

Auch das Vertrauen der Klienten habe ihn immer wieder berührt. „Es ist unglaublich, wie viel Vertrauen uns entgegengebracht wird. Besonders bei schwierigen Themen, wenn die Menschen sich wirklich öffnen müssen. Das ist ein Geschenk“, so Zünkler.

Andrea Schulz: Ein neuer Anfang

Frau Schulz, die nun die Leitung übernimmt, zeigt sich ebenso reflektiert über die Arbeit der vergangenen Jahre und die Erwartungen an die Zukunft. „Es ist mir eine große Ehre, die Arbeit von Herrn Zünkler fortzusetzen und weiterzuführen. Ich möchte die Beratungsstelle nicht nur als sicheren Ort für Menschen in Krisen stärken, sondern auch neue Wege entwickeln, um mit den aktuellen Herausforderungen für die psychische Gesundheit umzugehen“, erklärt Frau Schulz.

Sie ist sich bewusst, wie wichtig das Team für den Erfolg der Beratungsstelle ist. „Das Team ist für mich der absolute Schlüssel zum Erfolg. Ein guter fachlicher Austausch ist Gold wert. Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe, in der man sich gegenseitig unterstützt und voneinander lernt – das ist für mich der Grundstein, auf dem ich weiterarbeiten möchte.“

Im Hinblick auf die Klienten und die Arbeit mit ihnen erklärt sie: „Es ist für mich besonders wertvoll, Menschen auf ihrem Weg zu begleiten. Manchmal merkt man schon in der ersten Sitzung, dass sie die Unterstützung brauchen, die wir hier bieten – und das ist sehr erfüllend.“

Besondere Momente der Beratung

Ein weiteres bewegendes Beispiel, das Frau Schulz hervorhebt, ist die Arbeit mit einem älteren Paar. „Es war ein Paar, das viele Schicksalsschläge gemeinsam erlebt hatte. Sie standen vor der Entscheidung, ihre Beziehung zu retten oder sich zu trennen. Mit ihnen zu arbeiten, war unglaublich beeindruckend. Besonders, als der Mann später sagte, dass das Schönste für ihn sei, dass er und seine Frau sich in der Beratung vollkommen authentisch gefühlt hätten.“

Für Zünkler war das ein ganz typisches Beispiel für die Herausforderungen und die Tiefe der Beratungsarbeit: „Es sind nicht nur die großen Fälle, die einen umtreiben, sondern auch die täglichen, kleinen, aber ebenso wichtigen Schritte, die die Menschen machen. Wenn man sieht, wie jemand sich öffnet und zu sich selbst findet, dann ist das ein ganz einzigartiger Moment.“

Abschied und Neubeginn

„Es ist ein komisches Gefühl, die Beratungsstelle nach all diesen Jahren zu verlassen“, sagt Zünkler. „Aber ich weiß, dass sie in guten Händen ist. Andrea wird das großartig machen.“ Seine Worte an Frau Schulz sind ermutigend: „Sei nachsichtig mit dir selbst. Es wird nicht alles auf Anhieb funktionieren.“

Frau Schulz freut sich darauf, die Beratungsstelle weiterzubringen: „Ich bin dankbar für die Erfahrungen, die Meinolf mit mir geteilt hat, und freue mich darauf, meinen eigenen Weg zu finden und die Beratungsstelle weiterzuentwickeln.“

Mit der Weitergabe der Verantwortung von Herrn Zünkler an Frau Schulz beginnt für die Psychologische Beratungsstelle der Diakonie Heilbronn ein neues Kapitel – ein Kapitel, das auf den wertvollen Erfahrungen der Vergangenheit aufbaut und gleichzeitig voller Zuversicht und neuer Ideen in die Zukunft blickt. Wir freuen uns auf alles, was noch kommt, und sind gespannt auf die kommenden Entwicklungen, die unsere Beratungsstelle zu einem noch stärkeren Anker für die Menschen in unserer Region machen werden.

Psychologische Beratung am Zabergäu-Gymnasium

(Silke Bolz)

Psychologische Beratung am Zabergäu-Gymnasium Brackenheim

„Wenn ihr merkt, dass ihr Gesprächsbedarf habt, schaut gern, ob die Tür offensteht – dann können wir bei Bedarf einen Gesprächstermin vereinbaren.“ Mit diesen Worten stellte sich die psychologische Beratung zu Beginn der Tätigkeit im April 2025 in allen Klassen des Zabergäu-Gymnasiums vor. Ziel war es, den Schülerinnen und Schülern ein niedrigschwelliges Unterstützungsangebot direkt an der Schule bekannt zu machen.

Auch im Lehrerkollegium wurde das Angebot vorgestellt und im Rahmen einer Gesamtlehrerkonferenz fachlich vertieft. Dabei zeigte sich, dass Lehrkräfte im Schulalltag zunehmend mit Themen konfrontiert sind, die über den Unterricht hinausgehen: Fragen von Selbstwert und Identität, Belastungen im familiären Umfeld oder in Freundschaften, Leistungsdruck sowie erste oder bereits stärkere psychische Belastungen. Auch Schulvermeidung und zunehmende Fehlzeiten werden in einzelnen Fällen beobachtet.

Entstehung des Angebots

Schulleitung und Kollegium des Zabergäu-Gymnasiums nehmen seit mehreren Jahren einen wachsenden Unterstützungsbedarf bei Schülerinnen und Schülern wahr – eine Entwicklung, die sich auch durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie verstärkt hat.

Ein erster Schritt war ein durch die Aktion Mensch gefördertes Projekt im Herbst 2023. In diesem Rahmen bot eine Fachkraft der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie Heilbronn etwa alle zwei Wochen eine Sprechstunde an Schulen im Landkreis an. Die Erfahrungen waren sehr positiv: Das Angebot wurde von den Jugendlichen angenommen. Besonders hilfreich erwies sich die Verortung direkt an der Schule, da dadurch niedrigschwellige Zugänge entstanden und bei Bedarf auch eine Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Eltern möglich war.

Auf Grundlage dieser Erfahrungen konnte mit Unterstützung der Walter-Amos-Stiftung ein dauerhaftes Angebot aufgebaut werden. In Zusammenarbeit zwischen Schule, Stadt Brackenheim und der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie Heilbronn wurde ein Konzept entwickelt, das seit April 2025 umgesetzt wird.

Das Angebot

Die psychologische Beratung am Zabergäu-Gymnasium umfasst einen Stellenanteil von 20 Prozent für eine Fachkraft mit therapeutischer Zusatzausbildung. Zum Angebot gehören eine wöchentliche psychologische Sprechstunde an der Schule, Workshops und Unterrichtseinheiten zur mentalen Gesundheit sowie Beratung und fachlicher Austausch mit Lehrkräften. Zudem erfolgt eine enge Kooperation mit schulischen und externen Unterstützungsangeboten.

Erfahrungen aus dem ersten Jahr

Die Einzelberatung wird von den Schülerinnen und Schülern regelmäßig genutzt. Seit dem Start fanden über 100 Beratungsgespräche statt; rund 30 Jugendliche nahmen allein im Jahr 2025 das Angebot wahr. Häufig entsteht der erste Kontakt per E-Mail, bei jüngeren Schülerinnen und Schülern teilweise mit Unterstützung von Eltern oder Lehrkräften.

Die Beratungsprozesse sind individuell. Manche Gespräche bleiben einmalig, andere erstrecken sich über mehrere Termine. In einigen Fällen werden Eltern einbezogen oder Gespräche gemeinsam mit Lehrkräften geführt. Insgesamt fanden über 25 Gespräche mit Eltern statt. Bei weitergehendem Bedarf kann an die Erziehungsberatung der Diakonie in Brackenheim vermittelt werden.

Auch Lehrkräfte nutzen die Möglichkeit zur anonymen Fallberatung im Umgang mit einzelnen Schülerinnen und Schülern.

Zusammenarbeit und Ausblick

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Beratungs- und Unterstützungsangeboten der Schule, insbesondere mit der Schulsozialarbeit, der Beratungslehrerin und anderen in beratenden Funktionen vor Ort tätigen Personen.

Ein Beispiel für diese Zusammenarbeit ist die Weiterentwicklung des Umgangs mit Schulabsentismus. Der „Handlungsleitfaden Schulabsentismus“ der Stadt Heilbronn wurde an die Situation der Schule angepasst und im Kollegium vorgestellt. Er dient nun als Orientierung für den Umgang mit Fehlzeiten und entsprechende Gespräche mit Eltern und Schülerinnen und Schülern.

Die psychologische Beratung ist fachlich in das Team der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie Heilbronn eingebunden und vernetzt sich mit weiteren Unterstützungsangeboten im Landkreis. Für die Zukunft sind zusätzliche Angebote zur Förderung der mentalen Gesundheit geplant, etwa Module für die Oberstufe zu Stressbewältigung und Prüfungsangst sowie kurze Informationssimpulse für Eltern.

Bereits jetzt zeigt sich jedoch, dass die Nachfrage nach Beratung hoch ist und die vorhandenen Stellenanteile stark ausgelastet sind. Dennoch hat sich das Angebot innerhalb kurzer Zeit zu einem wichtigen Baustein im Unterstützungsnetz der Schule entwickelt und trägt dazu bei, die mentale Gesundheit von Schülerinnen und Schülern im Schulalltag zu stärken.

Zahlen und Fakten

1. Beratungsstelle allgemein

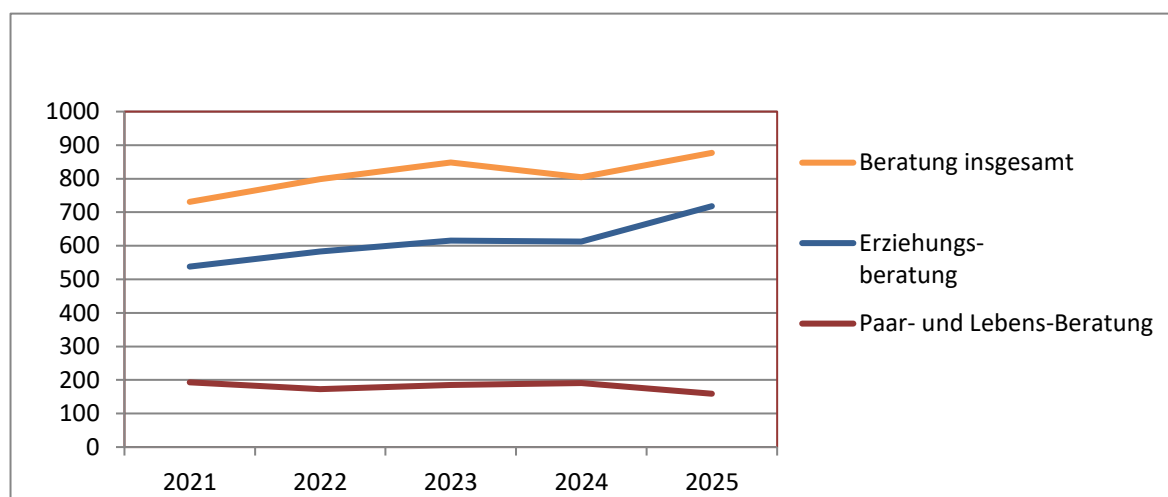
Fallzahlen

	2024	2025
Fälle insgesamt	804	877
davon Neuanmeldungen	526	599
Erziehungsberatung (nur §28 SGB VIII)	613	718
Ehe- und Paarberatung	25	17
Lebensberatung (EFL)	166	142
im Berichtsjahr abgeschlossen	534	572
übernommen ins nächste Jahr	270	312

Regionale Verteilung

	Beratung gesamt	Erziehungs-beratung	Ehe- und Paarberatung	Lebens-beratung
Stadt Heilbronn	409	355	7	47
Landkreis Heilbronn	465	361	10	94
andere Landkreise	3	2	0	1

Entwicklung der Fallzahlen in den letzten Jahren



Fallübergreifende Angebote / Vernetzung

	Anzahl der erreichten Personen	Zeitaufwand in Std.
Präventive/niederschwellige Angebote Vorträge, Trainings, Gruppenangebote für Kinder und Erwachsene, Kennenlernen z.B. im Rahmen von Elternabenden	ca. 1400	ca. 380
Veranstaltungen für Fachkräfte und Multiplikatoren Fortbildungen, Supervision, Vorträge; Kennenlernen im Rahmen der Vorstellung der Beratungsstelle in Einrichtungen	420	ca. 390
Vernetzung und Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit Politische und kirchliche Gremien, Arbeitskreise, Kooperation mit anderen Institutionen im Gemeinwesen bzw. in den Sozialräumen, überregionale Fachverbände, Veröffentlichungen	ca. 1500	nicht gezählt

2. Erziehungsberatung (EB): Stadt und Landkreis Heilbronn im Vergleich

Fallzahlen

	Stadt	Landkreis	andere	Gesamt
Beratungen im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) gesamt	359	381	2	742
davon Erziehungs- und Jugendberatung (nach § 28 und § 41 SGB VIII)	355	361	2	718
davon Paar- und Lebensberatung bei Eltern oder Elternteilen minderjähriger Kinder	4	20	0	24

Zu den Fällen der offiziellen Jugendhilfestatistik sind hier die Beratungen hinzugezählt, die im Bereich der Paar- und Lebensberatung von Ratsuchenden mit Kindern unter 18 Jahren wahrgenommen wurden und somit mindestens indirekt/präventiv im Sinne des KJHG auch den Kindern zugutekommen.

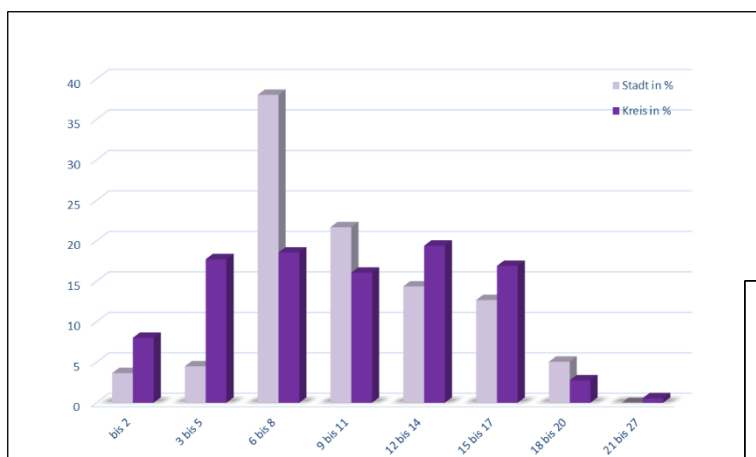
Zahl der erreichten Kinder insgesamt

	Fallzahl	Kinder und Geschwisterkinder
Beratungen im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) gesamt	742	1237
Erziehungs- und Jugendberatung (nach § 28 und § 41 SGB VIII)	718	1196
Paar- und Lebensberatung bei Eltern oder Elternteilen minderjähriger Kinder	24	41

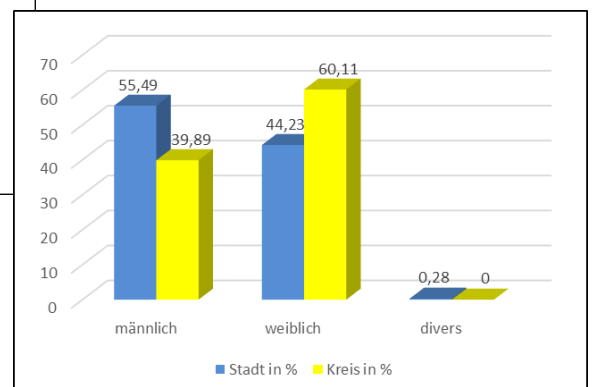
Als Fall gilt in der Regel eine Person, ein Paar oder eine Familie. Neben der angemeldeten Person profitieren aber – bei günstigem Verlauf – mehrere Familienmitglieder.

Innerhalb unseres Beratungsangebots haben wir direkt oder indirekt in 742 Fällen 1237 minderjährige Kinder bzw. Geschwisterkinder und deren Eltern erreicht.

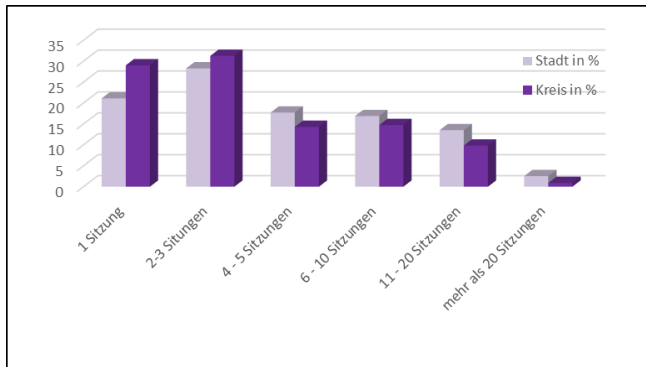
Altersverteilung



Verteilung nach Geschlecht

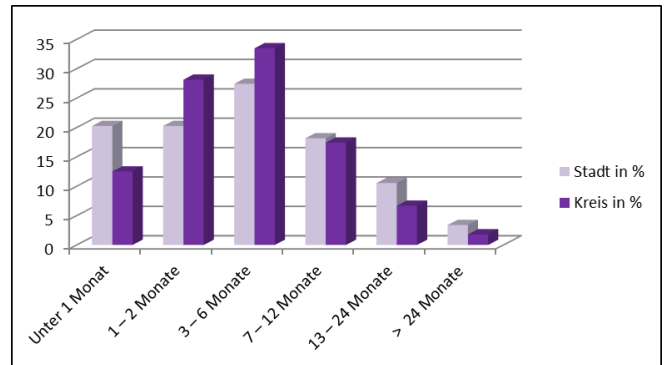


Anzahl der Sitzungen*

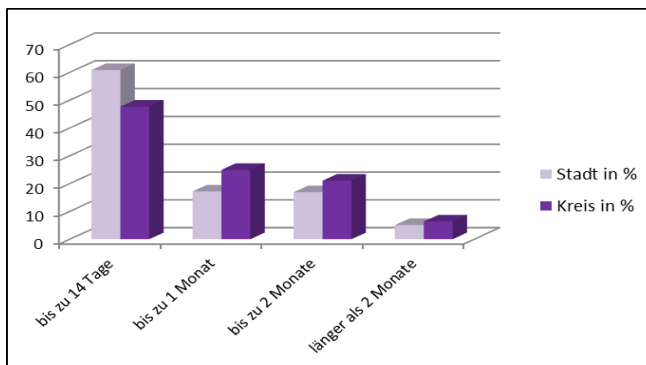


*Nur abgeschlossene Fälle

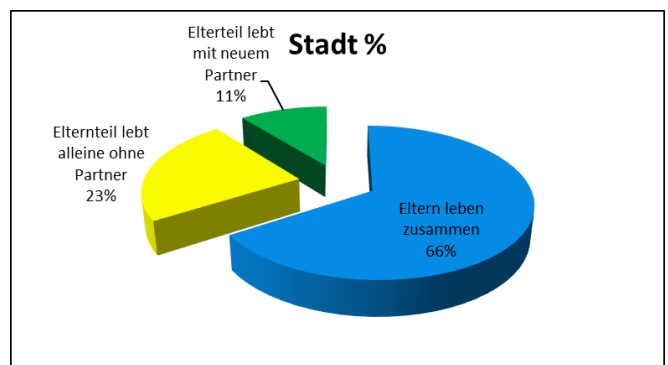
Beratungsdauer*



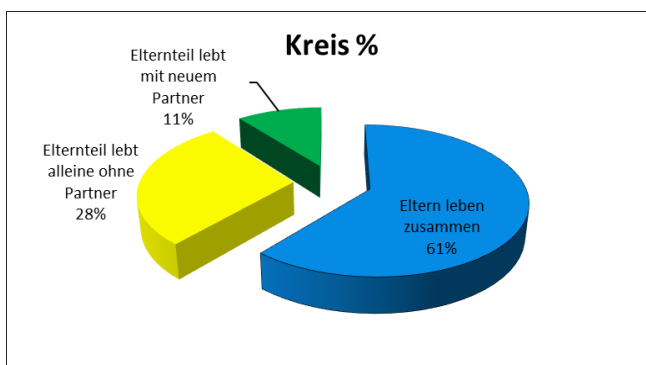
Wartezeit bis zum Erstgespräch



Situation in der Herkunftsfamilie Stadt HN



Situation in der Herkunftsfamilie Landkreis HN



Migrationshintergrund

	Stadt in %	Kreis in %
einer der Elternteile mit Migrationshintergrund	60,3	23,8
vorrangige Sprache in der Familie ist nicht deutsch	33,0	6,7

Situation in der Herkunftsfamilie/Migrationshintergrund: Die Bevölkerungsstruktur bildet sich in unseren Anmeldungen ab. Sowohl im Landkreis als auch in der Stadt Heilbronn erreichen wir dem Bevölkerungsquerschnitt entsprechend und darüber hinaus Ratsuchende aus allen Kultur-, Sozial- und Bildungsschichten, sowie aus den unterschiedlichen Lebensformen der Familien.

Gründe für die Beratung*

Hauptkategorien	Stadt	Kreis
Unversorgtheit des jungen Menschen Ausfall der Bezugspersonen wegen Krankheit, stationärer Unterbringung, Inhaftierung, Tod, unbegleitet eingereiste Minderjährige	3	0
Unzureichende Förderung des jungen Menschen in der Familie wegen sozialer, gesundheitlicher oder wirtschaftlicher Probleme	5	7
Gefährdung des Kindeswohls Kindesmisshandlung, sexueller Missbrauch, körperliche oder psychische Gewalt in der Familie bzw. begründeter Verdacht darauf	5	2
Eingeschränkte Erziehungskompetenz Erziehungsunsicherheit, pädagogische Überforderung	54	114
Belastung des jungen Menschen durch besondere Problemlagen im Elternhaus wie psychische Auffälligkeit oder Sucht eines Elternteils, Erkrankung/Behinderung eines Elternteils, Belastung durch Tod oder vergleichbare Verluste, Belastung durch den Beruf der Eltern	24	20
Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte Paarkonflikte, Trennung und Scheidung, Konflikte zwischen Eltern und Kind, Konflikte zwischen Stiefeltern und Kind, Sorgerechtskonflikte, migrationsbedingte Konflikte	77	127
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten wie Kontaktschwierigkeiten, Aggressivität, Geschwisterproblematik, Straftaten, Drogen-/Alkoholkonsum	27	26
Entwicklungsauffälligkeiten des jungen Menschen Selbstwertproblematik, Ängste oder Phobien, Behinderung, depressive Verstimmung, Essstörungen, Einnässen oder Einkoten, allgemeiner Entwicklungsrückstand	61	45
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen Allgemeine Leistungsprobleme, schulvermeidendes Verhalten, Konzentrationsprobleme allgemein und AD(H)S	99	20

*Für jeden Beratungsfall werden die ein bis drei wichtigsten Anlässe erfasst. Hier ist jeweils die Hauptkategorie genannt und dann die jeweils am häufigsten genannten Unterkategorien.

3. Besondere Aspekte zu Erziehungsberatung in der Stadt

Allgemein

Beratungen im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) gesamt	359
- davon Erziehungs- und Jugendberatung (nach § 28 und § 41 SGB VIII)	355
- davon Psychologische Sprechstunde an der Schule	192
- davon Paar- und Lebensberatung bei Eltern oder Elternteilen minderjähriger Kinder	4

Psychologische Sprechstunde an der Schule: Entwicklung der Fallzahlen

	2021	2022	2023	2024	2025
Einzelfälle insgesamt	137	173	168	171	192

Psychologische Sprechstunde an der Schule

Fallverteilung nach Schulen

(bzw. der jeweiligen Ganztagsangebote an diesen Schulen)

Elly-Heuss-Knapp-Schule, Grund- und Gemeinschaftsschule	59
Grundschule Alt-Böckingen	36
Grünwaldschule, Grundschule	15
Rosenaus Schule, Grund- und Werkrealschule	70
Staufenbergschule, Grundschule	12
Gesamt:	192

Beratung von Fachkräften im Rahmen von § 8a, 8b SGB VIII bzw. § 4 KKG

	Fälle 2024	Fälle 2025
Beratung von Fachkräften in der Stadt Heilbronn bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	5	4
Beratung von Fachkräften im Diakonischen Werk Heilbronn im Einzugsbereich der Stadt Heilbronn bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	0	3
Gesamt	5	7

Fallübergreifende Veranstaltungen für Eltern und Kinder in der Stadt

In 2025 haben wir insbesondere über Psychologische Sprechstunde an der Schule 634 Eltern und Kinder mit den im Folgenden aufgeführten fallübergreifenden Veranstaltungen erreicht:

Vorstellen der Arbeit der Beratungsstelle

- Beteiligung an Elternabenden und anderen Veranstaltungen in Schulen und Kitas
- Vorstellung bei Begrüßungen der Eltern von Kindern der 1. Klassen

Gruppenangebote

- Training zur Förderung sozialen Verhaltens (Angebot für die 2. Klassen über 4 x 1,5 Std.); Rosenausschule
- Training zur Förderung sozialen Verhaltens in kleinen Gruppen (ein Training mit sechs Einheiten für drei bzw. vier Schüler); Rosenausschule
- Giraffensprache; Einüben von gewaltarmer Sprache mit Grundschulkindern, Staufenbergsschule
- Teilnahme an einem Schüler*innenausflug; Staufenbergsschule
- Ausbildung und Begleitung der Juniorhelfer (Drittklässler*innen); Staufenbergsschule
- Abschlusstermin im Rahmen eines Gruppenangebots für Kinder, deren Eltern in Trennung oder Scheidung leben; für Kinder in Stadt und Landkreis, gemeinsam mit der Caritas (1,5 Std.)
- Gestaltung einer Unterrichtseinheit mit dem Thema „Pubertät und Psyche“ für sechs 8. Klassen; Heinrich-von-Kleist-Realschule

Veranstaltungen für Fachkräfte und Multiplikator*innen in der Stadt

In 2025 haben wir insbesondere über Psychologische Sprechstunde an der Schule 208 Fachkräfte mit den im Folgenden aufgeführten fallübergreifenden Veranstaltungen erreicht:

- Teilnahme an Lehrer*innenkonferenzen und pädagogischen Tagen unterschiedlicher Schulen
- Anonyme Fallberatungen/Fallsupervisionen in Schulen, Horten und Kindertagesstätten
- Supervisionen mit Fachkräften
- EFKO (bis zu sieben Sitzungen, mit der Möglichkeit zur Reflexion von schwierigen Situationen mit Schüler*innen für Lehrkräfte an der Heinrich-von-Kleist-Realschule und der Mörike-Realschule)
- Fallbesprechungsgruppe für Erzieher*innen evangelischer Kindertageseinrichtungen (mit Teilnehmer*innen aus der Stadt)
- Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiter*innen im Diakonischen Werk Heilbronn zum Umgang bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII (in Stadt und Landkreis)
- Beratung in der Funktion als Insoweit Erfahrene Fachkraft gemäß § 8a SGB VIII in anderen Abteilungen des Diakonischen Werkes Heilbronn in 7 Fällen (für das Einzugsgebiet Stadt Heilbronn)
- Impulsvortrag „Hochstrittige Elternschaft“ für Mitarbeiter*innen der Ambulanten Erzieherischen Hilfen (Heilbronn)

4. Besondere Aspekte zu Erziehungsberatung im Landkreis

Allgemein

Beratungen im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) gesamt	381
- davon Erziehungs- und Jugendberatung (nach § 28 und § 41 SGB VIII)	361
- davon Jugendberatung im Rahmen der Projekte „Psych. Beratung für junge Menschen“	94
- davon Paar- und Lebensberatung bei Eltern oder Elternteilen minderjähriger Kinder	20

Aktuelle Zuständigkeiten für die Außensprechstunden

Außensprechstunde für Brackenheim und Region

Zuständige Fachkräfte: Marina Bomke, Diplom-Pädagogin (ab 01.02.25)
Elisabeth Englert, Diplom-Psychologin
Räumlichkeit: Diakonische Bezirksstelle, Heilbronner Str. 1 (Eingang Schellinggasse),
74336 Brackenheim
Aktuelle Sprechzeiten: montags und dienstags nach telefonischer Anmeldung über das
Sekretariat in Heilbronn (Telefon: 07131 964420)

Außensprechstunde für Ilsfeld

Zuständige Fachkraft: Silke Gröner, Diplom-Sozialarbeiterin
Räumlichkeit: Bahnhofstraße 2, 74360 Ilsfeld
Aktuelle Sprechzeiten: montags nach telefonischer Anmeldung über das Sekretariat
in Heilbronn (Telefon: 07131 964420)

Außensprechstunde für Lauffen und Neckarwestheim

Zuständige Fachkraft: Irina Hoffmann, Diplom-Pädagogin
Räumlichkeit: Ev. Familienzentrum Senfkorn, Körnerstraße 15, 74348 Lauffen a.N.
Aktuelle Sprechzeiten: dienstags nach telefonischer Anmeldung über das Sekretariat
in Heilbronn (Telefon: 07131 964420)

Außensprechstunde für Schwaigern und Massenbachhausen

Zuständige Fachkraft: Silke Gröner, Diplom-Sozialarbeiterin (bis 31.1.25)
Andreas Reuter, Diplom-Psychologe (ab 1.2.2025)
Räumlichkeit: Diakoniestation, Zeppelinstraße 33, 74193 Schwaigern
Aktuelle Sprechzeiten: dienstags nach telefonischer Anmeldung über das Sekretariat
in Heilbronn (Telefon: 07131 964420)

Sprechstunden in den Außensprechstunden

	Fallzahl 2024	Fallzahl 2025
Brackenheim	38 (+17)	60 (+11)
Ilsfeld	24 (+6)	34 (+2)
Lauffen	32 (+4)	40 (+4)
Schwaigern	22 (+2)	23 (+5)
Gesamt	116 (+29)	157 (+22)

(Genannt sind nur die Erziehungs- und Jugendberatungsfälle nach § 28 und § 41 SGB VIII; in Klammern sind Paar- und Lebensberatungen angegeben, die ebenfalls in den Außensprechstunden stattgefunden haben.)

In 2025 haben in 58,8 % der Fälle die Beratungen überwiegend in den Außensprechstunden stattgefunden (157 von 267 = 58,8 %).

Projekte „Psychologische Beratung für junge Menschen“

	Fallzahlen 2024	Fallzahlen 2025
Projekt Aktion Mensch	46	68
Projekt am Zabergäugymnasium	0	26
Gesamt	46	94

Im Rahmen der beiden Projekte ergibt sich neben den hier genannten direkten Fallzahlen eine Vielzahl an fallübergreifenden Gesprächen, die hier nicht im Einzelnen aufgeschlüsselt werden.

Insgesamt konnten im Zusammenhang mit unserem Beratungsangebot an den Außensprechstellen und den beiden Projekten 251 Ratsuchende direkt vor Ort im Landkreis erreicht werden. Dies entspricht einem Anteil von 69,53 % (251 von 361 = 69,53 %).

Verteilung der Einzelfälle auf die Gemeinden*

		Fallzahl 2024	Fallzahl 2025
74336	Brackenheim	44	56
74389	Cleebronn	10	18
74363	Güglingen	15	28
74360	Ilsfeld	46	41
74348	Lauffen a.N.	29	42
74211	Leingarten	17	27
74252	Massenbachhausen	11	7
74382	Neckarwestheim	3	9
74226	Nordheim	25	40
74397	Pfaffenhofen	3	5
74193	Schwaigern	40	28
74374	Zaberfeld	14	14
	Übriges Kreisgebiet	51	46
	Gesamt:	308	361

*nur Erziehungs- und Jugendberatung nach § 28 und § 41 SGB VIII

Beratung von Fachkräften im Rahmen von § 8a SGB VIII

	Fälle 2024	Fälle 2025
Beratung von Fachkräften in Kindertagesstätten in unserem Sozialraum bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	5	5
Beratung von Fachkräften im Diakonischen Werk Heilbronn im Einzugsbereich des Landkreises bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	0	0
Gesamt	5	5

Fallübergreifende Veranstaltungen für Eltern und Kinder im Landkreis

In 2025 haben wir auch im Zusammenhang mit den Projekten zur Beratung von jungen Menschen im Landkreis 773 Eltern und Kinder mit den im Folgenden aufgeführten fallübergreifenden Veranstaltungen erreicht:

Vorstellung der Arbeit der Beratungsstelle

- Beteiligung an Elternabenden in Kindertagesstätten
- Vorstellung des stiftungsfinanzierten psychologischen Beratungsangebots für Schüler*innen des Zabergäu-Gymnasiums in allen Schulklassen (ca. 600 Schüler) am Zabergäu-Gymnasium

Gruppenangebote

- Elterntraining für Eltern von 2- bis 6-jährigen Kindern im Ev. Familienzentrum Senfkorn; Lauffen a.N. (5 x 2,5 Std.)
- Elterntraining für Eltern von 3- bis 6-jährigen Kindern in den Räumen des Rathauses für Bildung und Betreuung; Ilsfeld (5 x 2 Std.)

Vorträge/Gesprächsabende in Kindertagesstätten

- „Grenzen setzen – oder es ist doof, alles zu dürfen?“; Kindergarten Dürrenzimmern
- „Regeln und Grenzen“; Kindergarten Arche Noah, Schwaigern
- „Regeln und Grenzen“; Kindergarten „Dorastift“, Ilsfeld
- „Regeln und Grenzen“; Kindergarten „Villa Kunterbunt“, Ilsfeld

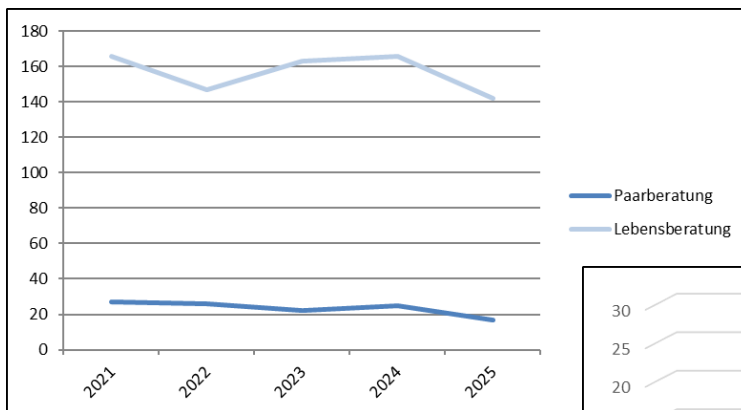
Veranstaltungen für Fachkräfte und Multiplikator*innen im Landkreis

In 2025 haben wir 212 Fachkräfte mit den im Folgenden aufgeführten fallübergreifenden Veranstaltungen erreicht:

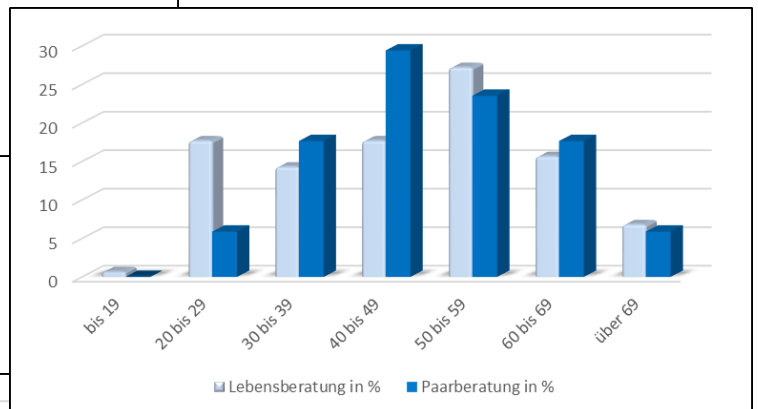
- Vorstellung der Arbeit der Beratungsstelle für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Schulen
- Fallbesprechungsgruppe für Erzieher*innen (mit Teilnehmer*innen aus dem Landkreis)
- Anonyme Fallbesprechungen in Teams und mit einzelnen Erzieher*innen, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen
- Supervision von Fachkräften
- Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter*innen im Diakonischen Werk Heilbronn zum Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII (in Stadt und Landkreis)
- Beratungsgespräche in der Funktion „Insoweit Erfahrene Fachkraft“ nach §8a SGB VIII (in fünf Fällen in Kindertageseinrichtungen im Landkreis)
- Vorstellung der Arbeit der Beratungsstelle im Rahmen des Aktion Mensch Projektes im Team der Schulsozialarbeiter*innen der Stadt Lauffen

5. Paar- und Lebensberatung

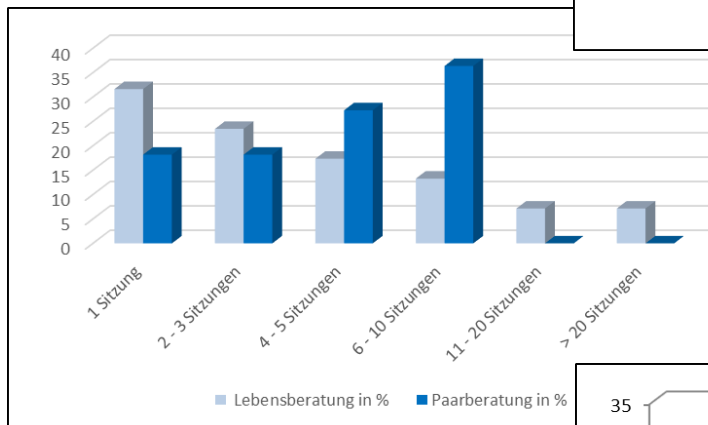
Entwicklung der Fallzahlen in den letzten Jahren



Altersverteilung

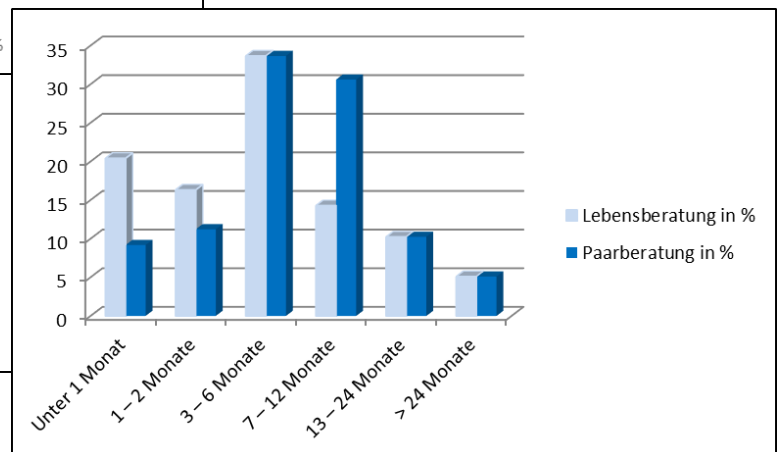


Anzahl der Sitzungen*

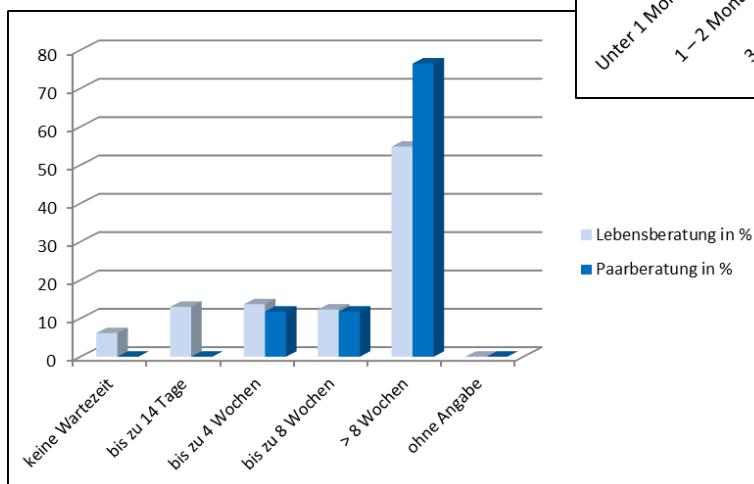


*Nur abgeschlossene Fälle

Beratungsdauer*



Wartezeit bis zum Erstgespräch



6. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Kirche und Diakonie

- Mitarbeit in Gremien und Teilnahme an Veranstaltungen auf Landesebene wie Konferenzen der Stellenleitungen und Ampel-Sitzungen (Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeiter*innen der Psychologischen Beratungsstellen in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg)
- Teilnahme an regionalen kirchlichen Gremien wie Bezirkssynoden, Pfarrerdienstbesprechungen, Empfang des Prälaten etc.
- Einbindung in die Struktur des Diakonischen Werks Heilbronn mit Abteilungsleitungskonferenzen, Arbeitskreisen zur konzeptionellen Weiterentwicklung, großen Dienstbesprechungen und Mitarbeitervertretung (MAV)
- Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Evangelischen Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. - Fachverband für Psychologische Beratung und Supervision (EKFuL)
- Kooperation mit der Telefonseelsorge: u.a. Beteiligung an Auswahlgesprächen zur Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen
- Kooperation mit dem Evangelischen Jugendwerk Heilbronn und der Gaffenberg-Geschäftsstelle: Fachberatung nach § 8a SGB VIII bei Freizeiten dieser Institutionen
- „Psychohygiene am Arbeitsplatz“; En-bloc Fortbildung für Teamassistentinnen der psychologischen Beratungsstellen

Kooperation der Erziehungsberatungsstellen in Stadt und Landkreis

- Konferenzen der Stellenleitungen
- Großes EB-Team
- Gestaltung einer gemeinsamen wöchentlichen Kolumne auf der Familienseite der Heilbronner Stimme

Vernetzung in der Stadt, einschließlich Sprechstunde an der Schule

Allgemein

- Kooperationsgespräche und Gremienarbeit zur Koordination und Weiterentwicklung der Erziehungs- und Familienberatung in der Stadt
- Teilnahme an Sitzungen, Tagungen und spezifischen Fortbildungen zur Einbindung in die Entwicklungen der Jugendhilfe in der Stadt (Weiterentwicklung sozialräumlicher Arbeit und Vernetzung, insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung der Quartiersarbeit)
- Teilnahme an den Intervisionstreffen für die Fachkräfte des städtischen Pools der Kinderschutzfachkräfte nach §8a SGB VIII

Psychologische Sprechstunde an der Schule

- Kooperationsgespräche und Gremienarbeit an den jeweiligen Schwerpunktschulen und Bedarfsschulen mit Schulsozialarbeiter*innen, Lehrer*innen, Rektor*innen und Jugendamt sowie mit Teams bzw. Mitarbeiter*innen der Ganztagsbetreuungen einzelner Schulen
- Kontinuierliche Mitarbeit in den Kernteams an den Schulen zur Koordination der dortigen Hilfeleistungen
- regelmäßige Beteiligung an Helfer*innenrunden, Hilfeplangesprächen (Jugendhilfe) und Klassen-Konferenzen an den Schulen zur Entwicklung von Perspektiven für einzelne Schüler*innen
- Erfahrungsaustausch und Abstimmung zwischen den drei Beratungsstellen auf Mitarbeiter*innen- und Leitungsebene und Koordination mit den Fachkräften und Leitungen des Jugendamts

Sozialräumliche Vernetzung im Landkreis

- Konferenzen zur Koordination und Konzeptentwicklung der Erziehungsberatung im Kreis in unterschiedlichen personellen Besetzungen mit der Jugendamtsleitung, der Leitung des Allgemeinen Sozialen Dienstes, den Geschäftsführungen der freien Träger, dem Team Sozialraum Süd des Allgemeinen Sozialen Dienstes sowie dem Team des Trennungs-/Scheidungskinderfachdienstes des Jugendamtes sowie den Leitungen der Beratungsstellen
- Kooperationsgespräche mit Fachkräften von Jugendamt, JuLe, Schulsozialarbeit und Multiplikatoren wie Lehrer*innen, Erzieher*innen, Kita-Fachberaterinnen, Kinderärzt*innen etc.
- Gremienarbeit bei Runden Tischen, Arbeitskreisen, Agenden etc. in den Gemeinden mit Außensprechstunden
- Teilnahme an den Landkreistreffen zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe im Landkreis
- Kooperation zwischen den drei im Landkreis tätigen Erziehungs- und Familienberatungsstellen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Projektes „Beratungsangebot für junge Menschen im Landkreis Heilbronn“ (finanziert durch die „Aktion Mensch“ und die „Mayerstiftung“)
- Kooperationsgespräche mit dem Zabergäu-Gymnasium, der Amos-Stiftung und dem Brackheimer Bürgermeister zur Entwicklung einer Außensprechstunde am Zabergäu-Gymnasium
- Vorstellung der Beratungsstellenarbeit und Austausch mit Mitgliedern des Brackheimer Gemeinderats
- Teilnahme am Netzwerktreffen „Kinder, Bildung und Familie“, Ilsfeld

Andere Gremien und Arbeitskreise

- Runder Tisch zum Thema „Häusliche Gewalt“; Stadt Heilbronn
- Arbeitskreis „Schulabsentismus“; Stadt und Landkreis Heilbronn
- Arbeitskreis „Elternkonsens“ zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Zusammenhang mit strittigen Umgängen/Elternkonsens
- Arbeitskreis „Akutversorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit psychiatrischem Bedarf“; Weinsberg
- Örtlicher Psychiatrie-Arbeitskreis in Stadt- und Landkreis Heilbronn
- Qualitätszirkel ADHS
- Austausch mit Fachkräften aus Stadt und Landkreis zur Umsetzung von § 8a SGB VIII innerhalb von Stadt und Kreis
- Regionalkonferenzen der Landesarbeitsgemeinschaft der Erziehungsberatungsstellen

Öffentlichkeitsarbeit allgemein

- Gestaltung von Beiträgen im Rahmen einer wöchentlich erscheinenden Kolumne der Heilbronner Stimme zu psychologischen Themenstellungen
- Vorstellung unserer Arbeit bei unterschiedlichen Anlässen (u.a. beim Diakoniefest auf dem Kiliansplatz)
- Vorstellen der Arbeit für Schüler*innen, die sich für das Angebot in unserer Einrichtung interessieren allgemein sowie im Rahmen der „Beratungsstellenrallye“
- Vorstellung der PBS für die Teilnehmerinnen des Kurses „Mein Weg“ der Diakonischen Jugendhilfe Heilbronn (DJHN)
- Teilnahme und Mitwirkung beim Doppeljubiläum 75 + 5 Jahre evangelisches Hilfswerk Heilbronn / 25 + 5 Jahre Heilbronner Tafel
- Pflege der Homepage
- Anwesenheit bei Verabschiedungen und Einsetzungen von Fachkräften in verwandten Arbeitsfeldern, bei Tagen der offenen Tür etc.
- Kooperation mit der Landespsychotherapeutenkammer
- Berichterstattung im Jugendhilfeausschuss der Stadt Heilbronn

7. Personal- und Teamentwicklung

Teamentwicklung

- Kollegiale Fallbesprechungen und organisatorische Teambesprechungen im wöchentlichen Wechsel
- Kinder- und jugendpsychiatrische Konsultationen im Rahmen von Fallbesprechungen mit Dr. med. Gottfried Seitz, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
- Psychiatrische Konsultationen im Rahmen von Fallbesprechungen mit Nadja Kaiser, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
- Teamsupervision mit Dorothee Kluth, Dipl. Theologin
- Abteilungsübergreifende Supervision im Diakonischen Werk Heilbronn
- Klausur im Team zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Beratungsstelle
- „Stimm- und Sprechcoaching“; 2x halbtägige interne Fachveranstaltung mit Dipl. Sprech-erzieherin Kerstin Müller, Heilbronn
- Fahrsicherheitstraining, Heilbronn
- Anleitung: in diesem Jahr zählt dazu die Anleitung von 2 neuen Kolleginnen und zwei Praktikantinnen

Individuelle Fort- und Weiterbildungen der Berater*innen

Weiterbildungen

- Professionell handeln als systemische Supervisorin
- „Diesen Drachen kannst Du nie besiegen“; EZI, Berlin
- Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten (TP)
- „Hypnotherapie“; mehrteilige Fortbildung
- Berufsbegleitende Weiterbildung zur Systemischen Therapeutin
- „Fit in Führung – Weiterbildung für Führungskräfte“; Diakonisches Werk Württemberg, Stuttgart

Fortbildungen und Fachtagungen

- „Unlösbare Konflikte und deren Befriedung in Gesellschaft und Psychotherapie“; Erfurter Psychotherapiewoche 2025, Erfurt
- „Supervision für SupervisorInnen“; Jahrestagung; Landesstelle der Psychologischen Beratungsstellen in der Württembergischen Landeskirche; Stuttgart
- „Traumasensibel Beraten – Interdisziplinäre Zugänge und Vernetzung“; EKFuL-Fachtagung, Leipzig
- „De-Eskalationstraining“; interne Schulung mit ProDema
- „Ganz viel Wert – Selbstwerttherapie“; Akademie im Park, Wiesloch
- „Führungskommunikation“; Akademie für Kirche und Diakonie, Berlin
- „Hinschauen – Helfen – Handeln“; Multiplikatorenschulung zur Prävention vor Sexueller Gewalt; evang. Landeskirche Stuttgart
- „Psychotische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen“; ZfP, Weinsberg
- „In der Hitze des Zorns – Umgang mit Wut bei Kindern“; Haus der Familie, Heilbronn
- Einzelsupervisionsprozess zur individuellen Weiterentwicklung

Vorträge und Halbtagsveranstaltungen

- Schulung zum Datenschutz; Diakonisches Werk Heilbronn intern
- Fachvortrag „Warum trennen Sie sich nicht einfach; Profamilia, Heilbronn
- Fachvortrag „Auffälliges Verhalten verstehen und lösungsorientiert handeln“, Online Vortrag
- Fachvortrag „Psychotische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen“; ZfP, Weinsberg
- Fachvortrag „Familien mit psychisch belasteten Eltern“, Online Vortrag

So finden Sie uns

Psychologische Beratungsstelle
im Kreisdiakonieverband Heilbronn

Schellengasse 7-9

74072 Heilbronn

Tel.: 07131 964420

Fax: 07131 9644720

Mail: pbs@diakonie-heilbronn.de

Bürozeiten:

Montag 9.00-12.00 und 14.00-17.00

Dienstag 9.00-12.00 und 14.00-17.00

Mittwoch 14.00-17.00

Donnerstag 9.00-12.00 und 14.00-17.00

